**Beispiel Reflexion Kompetenznachweis 1. Semester,**

**Kompetenz G 1, erfüllt**

Lernjournal Kompetenznachweise (KNW - Fragestellungen gültig ab 01.08.2020)

**Begründung und Reflexion**

|  |
| --- |
| **Begründet die Durchführung der Tätigkeit fachlich korrekt**Beschreiben Sie kurz die durchgeführte Tätigkeit.Benennen Sie dazu theoretisches Fachwissen aus allen drei Lernorten (Schule, ÜK, Praxis).Frau B. benötigt beim Ankleiden und bei der Auswahl der Kleidung Unterstützung. Da sie durch ihre Sehbehinderung Farben und Flecken, sowie Knöpfe etc. nicht mehr sehen. Die geeignete Kleidung je nach Wetter oder Tätigkeit ist sehr wichtig für unser Wohlbefinden. Niemand hat gerne kalt oder zu heiss, oder einengende Kleidung. Ältere Menschen haben schneller kühl auch wenn es warm ist. Auch saubere und intakte Kleidung ist sehr wichtig. Sonst wirkt die Person schnell ungepflegt. Zu einer gepflegten Erscheinung gehören neben der Kleidung auch Frisur, Rasur, Schmuck und je nach Gewohnheit auch Lippenstift etc.**Reflektiert das Vorgehen**Reflektieren Sie ihr Vorgehen (wie mache ich etwas) anhand folgender Kriterien:* Vorbereitung
* Durchführung
* Nachbereitung

Vorbereitung: Ich habe Fr. B. nach ihren Wünschen gefragt, da sie sich noch gut mitteilen kann und ich sie so in die Kleiderauswahl mit einbeziehen konnte. Die ausgewählte Kleidung habe ich Fr. B. gut beschrieben, damit sie es sich gut vorstellen konnte. So kann sie z.B. auch ein Lieblings-Kleidungsstück erkennen. Bei der Auswahl des Oberteils habe ich darauf geachtet was zu der grauen Hose passt. Ein Jäggli ist immer eine gute Ergänzung, da man es bei Bedarf aus- oder anziehen kann. Durchführung: Beim Anziehen habe ich darauf geachtet die Kleidung so hinzulegen und Fr. B. anzuleiten, dass es ihr das hineinschlüpfen erleichterte. Den obersten Knopf der Bluse habe ich geschlossen, da Fr. B. nicht erkennen kann, ob die Kopfleiste schief ist. Ich habe ihr auch beim Schliessen der Knöpfe Zeit gelassen. Da sie aber heute sehr Mühe mit ihren Fingern hatte, habe ich nach zwei Knöpfen die restlichen übernommen, da ich sie nicht überfordern wollte. Nachbereitung: Ich habe die schmutzige Kleidung mit den Handschuhen zusammengesucht und in den Wäschefänger im Ausguss eingeworfen. Vorher habe ich noch überprüft ob die einzelnen Kleidungsstücke auch mit dem Namen von Fr. B. beschriftet sind. Sonst gehen diese in der Wäscherei verloren.**Reflektiert das Ergebnis**Reflektieren Sie das Ergebnis Ihrer Handlung anhand der Kriterien:* Sicherheit
* Wirtschaftlichkeit
* Wirksamkeit
* Wohlbefinden

Sicherheit: Ich habe auf sicheres Schuhwerk geachtet, was bei Seheinschränkung mehr Sicherheit gibt und stolpern verhindert. Ich habe beim Entsorgen der Schmutzwäsche Handschuhe getragen. Da z.B. bei der Unterwäsche ich in Kontakt mit Körperflüssigkeiten wie Urin und Stuhlgang kommen kann. Wirtschaftlichkeit: Ich habe darauf geachtet, dass die Schmutzwäsche mit dem Namen von Fr. B. beschriftet ist. Da das Verschwinden von Kleidung Aufwand und Kosten verursacht. Ich hätte besser darauf achten sollen ob es in den Strümpfen Laufmaschen hat. Dadurch hätte ich nicht mehrmals hin und her laufen müssen. So verursacht man Unruhe und verliert Zeit. Wirksamkeit: Ich habe eine Bluse mit grossen Knöpfen ausgewählt, da es so leichter ist bei Steifigkeit in den Fingern die Knöpfe zu schliessen. Ältere Menschen haben oft eine weniger gute Feinmotorik. Wohlbefinden: Ich habe das Bedürfnis von Fr. B. nach langen Ärmeln und ernst genommen. Frau B. kann noch gut mitreden und Entscheiden, deswegen habe ich ihr die letzte Auswahl der Kleidung überlassen. So konnte ich eine noch vorhandene Ressource nutzen.**Zieht adäquate Schlüsse daraus****1. und 2. Semester:**Was ist Ihnen bei der Tätigkeit gelungen und was nicht?Ich hätte Fr. B. noch etwas länger Zeit lassen und Fragen sollen ob sie Hilfe benötigt bevor ich das Knöpfe schliessen übernommen habe. Welche Schlüsse (Konsequenzen) ziehen Sie aus Ihren Ergebnissen?Das erhalten der Ressource ist sehr wichtig und wenn ich zu schnell übernehme verhindere ich es. Ich hätte ihr noch ihre Lieblings-Kette und die Lippenpomade anbieten können. Sie hat oft trockene Lippen.**Ab dem 3. Semester bearbeiten sie zusätzlich folgende Frage:**Welche Ziele setzen Sie sich aufgrund der Reflexion?Nicht notwendig im 1. Sem.  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Schriftlicher Teil: Begründung und Reflexion** |  |  |  |
| **1. Begründet die Durchführung der Tätigkeit fachlich korrekt** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** | Die Begründung ist für eine Lernende im 1. Semester sehr differenziert und ausführlich. Auch die zusätzlichen Punkte des Erscheinungsbildes, sind so noch nicht zu erwarten |
| **2. Reflektiert das Vorgehen** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** | Das Vorgehen anhand der Kriterien ist nachvollziehbar und klar beschrieben. Auch hier ist wieder eine hohe Sprachkompetenz und ein differenziertes Verständnis für die Patientin vorhanden. Die Reflexion ist ausführlich und es werden einzelne sehr wichtige Punkte benannt. |
| **3. Reflektiert das Ergebnis** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** | Die Reflexion des Ergebnisses ist nachvollziehbar und entspricht einer kompetenten Lernenden im 1. Semester. Auch sogenannte "Kleinigkeiten" wie zum Beispiel Laufmschen und die Auswirkung von sichtbaren Laufmaschen, bei Patientinnen, werden beschrieben und miteinbezogen. |
| **4. Zieht adäquate Schlüsse daraus** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** | Die Schlüsse sind in sich stimmig und verständlich. Die gelungene Umsetzung wird sehr kritisch betrachtet und erfüllt ein höheres Niveau als 1. Semester. Die beschriebenen Konsequenzen sind reflektiert und auf eine nächste Situation abgestimmt |
| **5. Verwendet korrekte Fachsprache** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** | Fachsprache wird wo nötig verwendet. Diese entspricht einer FaGe im 1. Semester. |
| **6. Macht nachvollziehbare und situationsbezogene Aussagen** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** | Alle Aussagen werden auf die erlebte Situation bezogen. Es werden keine auschweifenden Beschreibungen zu anderen Themen gemacht.  |